



ten und die Einbindung der Besucher/innen haben sie zu einem lebendigen, öffentlichen Raum werden lassen. Die neuen Ausstellungsformen und Inhalte haben die Kontinuitäten einer eurozentristischen Vergangenheit, in denen Museen Teil einer kolonialen und intellektuellen Eroberung waren, aufgebrochen. Vielmehr sind es nun Foren für gesellschaftliche Debatten, Orte für internationale Kooperationen, aber auch etablierte touristische Ziele und alternative Bildungseinrichtungen. In diesem Vortrag wird an Beispielen historischer Museen aus dem südlichen Afrika aufgezeigt, wie solche Kulturinstitutionen auch ein historischer Spiegel der Gesellschaften sind und einen Beitrag zu postkolonialen Identitäten leisten. Mit der näheren Betrachtung einer erfolgreichen deutsch-malawischen Initiative für ein Regionalmuseum sollen besondere gesellschaftliche Funktionen illustriert werden.

Völkerkundemuseum der Universität Zürich

Pelikanstrasse 40
CH-8001 Zürich
T +41 (0)44 634 90 11
www.musethno.uzh.ch
musethno@vmz.uzh.ch

Bedingt durch den Umbau machen wir im Juli und August eine Sommerpause. Sie werden unser nächstes Veranstaltungsprogramm wieder für die Monate September und Oktober erhalten.

*Krug aus dem Industal, Inv. Nr.: 0636,
Eingang in die Sammlung 1919*

völkerkunde
museum

der Universität Zürich



Mai/Juni 2013

Programm

Umbau

Umbau des Völkerkundemuseums bis April 2014

Die Gebäude des Völkerkundemuseums der Universität Zürich werden seit August 2012 saniert. Die Ausstellungstätigkeiten mussten deshalb seit dem 4. März 2013 vorübergehend eingestellt werden. Die neu gestalteten Räumlichkeiten werden im April 2014 mit einer Sonderausstellung zum 125-Jahr-Jubiläum des Museums wiedereröffnet.

Das Veranstaltungsprogramm wird während der Umbauphase weitergeführt – die Veranstaltungen finden im Seminarraum gegenüber vom Museumseingang statt (beschränkte Platzzahl). Türöffnung ist jeweils eine halbe Stunde vor Vorstellungsbeginn.

Veranstaltungen

Do 02.05. 19 Uhr

Filmreihe Donnerstagskino: Ethnologische Themen der Zeit

Film von Paolo Barberi und Riccardo Russo, 2011, Italien / Äthiopien, 56', Sprache: Borana, mit englischen Untertiteln.

The Well: Water Voices From Ethiopia

Jedes Jahr stellt die Trockenzeit Mensch und Tier im Süden Äthiopiens vor eine grosse Herausforderung. Das sonst auf weite Ebenen verteilte Leben konzentriert sich um die uralten Wasserstellen, die von Hand gegrabenen Krater, die auch als «singende Quellen» bezeichnet werden. Jeden Tag werden die letzten Reste des kostbaren flüssigen Lebenselixiers



von Hand gefördert, damit sich der Jahreskreis ein weiteres Mal schliessen kann, bis der Regen die langersehnte Erlösung von der zermürbenden Trockenheit bringt.

So 05.05. 15 Uhr

Vortrag von Verena Frauenfelder, Afghanistanhilfe Schaffhausen.

«Etwas tun» – Hilfe für Afghanistan als Ausdruck eines Dialogs des Handelns

Seit rund dreissig Jahren reist die gelernte Apothekerhelferin, Verena Frauenfelder, Jahr für Jahr nach Afghanistan und ins Grenzgebiet Afghanistan/Pakistan und unterstützt dort Selbsthilfeprojekte in den Bereichen Bildung, Medizin und Landwirtschaft. Ihre Tätigkeit konzentriert sich vor allem auf die Siedlungsgebiete der Hazara, einer schiitischen Ethnie, die in einer von Sunniten dominierten Umgebung lebt. Da die Hazara wegen ihres Glaubens immer wieder verfolgt wurden, praktizierten sie diesen häufig im privaten Bereich und verwendeten dazu kleine Gebetstücher. Eine Sammlung solcher Gebetstücher, die Frau Frauenfelder von Frauen der Hazara als Dank für ihre Unterstützung übergeben wurde, wird heute im Völkerkundemuseum der Universität Zürich aufbewahrt.

Im Vortrag berichtet Frau Frauenfelder von den Anfängen und der Entwicklung ihrer Arbeit, vermittelt Einblicke in Alltagsstrategien der Hazara und rollt ein kleines Stück Sammlungsgeschichte des Museums auf.

Do 06.06. 19 Uhr

Filmreihe Donnerstagskino: Ethnologische Themen der Zeit

Film von Nick Francis, 2007, Äthiopien, 78', Sprachen: Amhara, Oromiffa, Englisch, mit englischen Untertiteln.

Black Gold

Der Süden und der Westen Äthiopiens gelten als die Geburtsstätte des Kaffees. Tadesse Meskela ist der Präsident der Vereinigung, die 74'000 Kaffeebauern vertritt. In dieser Funktion steht er in einer schwierigen Position zwischen hart argumentierenden Fronten: Der Preis, den die Bauern für ihre Ernte erhalten, macht einen Bruchteil der Gewinne aus, die mit dem Kaffee auf den internationalen Märkten erzielt werden können. Der Film begleitet Meskela auf seiner Reise um die Welt beim Versuch, ein faireres Vertriebssystem zu erschaffen, in dem die Menschen, die für den Kaffee tatsächlich arbeiten, gerechter für ihren Beitrag entlohnt werden.

Do 13.06. 19 Uhr

Vortrag von Birthe A. Pater, M.A., Politikwissenschaftlerin, Institut für Ethnologie und Afrikastudien der Gutenberg Universität Mainz

Neue Museen für Entwicklung – Fossilien, Kultur und Gemeinwesen im südlichen Afrika

Museen sind in Afrika schon lange nicht mehr die verstaubten Orte, an denen koloniale Weltbilder zur Schau gestellt werden. Ganz im Gegenteil haben die zumeist staatlich geführten Institutionen über Jahre hinweg einen grundlegenden Bedeutungs- und Funktionswandel erlebt. Lokale Exper-

